## Klaus Iohannis – der neue Staatspräsident





Im November 2014 hat das rumänische Volk einen neuen Staatspräsidenten gewählt: den deutschstämmigen ehemaligen Oberbürgermeister von Sibiu / Hermannstadt Klaus Johannis.

Wir und Tierfreunde aus ganz Europa haben bei den Wahlen mitgefiebert und gehofft, dass er die Wahl gegen Victor Ponta gewinnt, und er durch sein Amt als Präsident von Rumänien dem schrecklichen Hundemassaker ein Ende setzt.

Klaus Johannis hat es sich zur wichtigsten Aufgabe gemacht, der Korruption auf allen staatlichen Ebenen Einhalt zu gebieten. Durch sein Engagement und eingeleitete Ermittlungsverfahren wurden schon einige korrupte Staatsherren, Bürgermeister und Politiker nach

erwiesenen Betrugsfällen in Millionenhöhe verurteilt und inhaftiert.

Als Bürgermeister in seiner Heimatstadt Sibiu = Hermannstadt hat er sich immer schon gegen die barbarische Tötung der Hunde ausgesprochen und hat die Adoptionen der herrenlosen Hunde befürwortet.

Wir hoffen von ganzem Herzen, dass er das bestialische Morden aller unschuldige Tiere in ganz Rumänien stoppt.

Das grauenhafte Töten der Hunde muss endlich aufhören! Der korrupten Hundefänger-Mafia und allen anderen Beteiligten, die sich an den Leiden der Tiere nur bereichern, und die nur daran interessiert sind. dass sich die Hunde stets weiter vermehren, um den Geldfluss nicht abreißen zu lassen, muss das Handwerk gelegt werden. Gemeinsam mit den Tierfreunden aus der rumänischen Bevölkerung, die für ihn gestimmt haben, setzen wir unsere ganze Hoffnung in Klaus Iohannis.

Wir alle erhoffen uns, dass Klaus Johannis sich neben der radikalen Reformierung seines Landes, auch der Ärmsten der Armen, nämlich der Straßenhunde, annimmt, das Tötungsgesetz außer Kraft setzt und die humane Populationsregelung der Straßenhunde einführt.

Dafür setzen wir uns weiterhin ein!

## Bürgermeister Tudor Pendiuc inhaftiert!

Am 06.11.2014 gegen Mittag wurde Tudor Pendiuc von einer maskierten Sondereinheit der Polizei nach Bukarest in Haft verbracht. Zeitgleich stürmte ein Polizeiteam das Rathaus, um Beweise sicherzustellen. Gegen ihn wurde ermittelt aufgrund massiver Vorwürfe der Korruption. Er habe über eine Million aus illegalen Miet- und Immobiliengeschäften vereinnahmt sowie Personenbeförderungsbusse erworben und damit illegale Geschäfte getätigt. Zudem sind Unstimmigkeiten der Abrechnungsformen innerhalb der Stadtkasse festgestellt worden und vereinnahmte Gelder sind in dunkle Kanäle geflossen. die wohl auf ihn und seine Tochter zurückzuführen sind.

Nun im März 2015 musste sich der für unseren Landkreis zuständige Bürgermeister Pendiuc vor dem Landgericht in Bukarest der Korruption verantworten und erhielt nach 2 Prozesstagen das Urteil einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren. Dem 61-Jährigen wurde mit sofortiger Wirkung sein Amt als Bürgermeister der Stadt Pitesti entzogen. Pendiuc war seit 1992 Bürgermeister der Stadt Pitesti und verübte erstmals im Jahr 2000 eine der größten Tötungsaktionen von Straßenhunden in Pitesti und Umgebung bis zu unserem Einschreiten im Frühjahr 2001!

Seit seiner am 12.11.2013 erneut begonnenen Hetzjagd auf die Straßenhunde in Pitesti und dem gesamten Landkreis Arges erpresste uns Pendiuc, alle Hunde zu töten, wenn wir sie nicht von seiner Tötungsstation zu uns in die Smeura übernehmen. Dank Ihrer Hilfe, liebe Freunde, können wir alle Hunde jeweils im 14-Tagesrhythmus übernehmen und haben weit über 2000 Hunde in Sicherheit gebracht, die somit einem qualvollen Tod in der städtischen Tötungsstation entkommen sind.

Pendiuc ließ Hunde unter erbärmlichen Bedingungen fangen, verwahrte diese ohne jegliche Versorgung 14 Tage lang in seiner Tötungsstation, rechnete jedoch Beherbergungs- und Versorgungspauschalen in horrenden Summen ab. Zudem rechnete er die an uns übergebenen Hunde als eingeschläfert ab und erzielte damit hohe Pauschalen, die er sich mit städtischen Hundefänger- Firmen und der Tierkörperbeseitigungsfirma teilte.

Die beiden Vizebürgermeister Cornel

Constantin Ionica und Laurentiu
Zidaru, die nun die kommissarische
Leitung des Rathauses übernommen
haben, schlossen die Tötungsstation
an Weihnachten 2014 aufgrund unserer
Beweise, die wir hinsichtlich Pendiucs
Abrechnungsmodalitäten beim Gericht
in Bukarest eingereicht hatten. Ein
kurzfristiger Teilerfolg für die Hunde
Pitestis, und wir konnten erstmalig
nach knapp zwei Jahren aufatmen und
unsere Smeura durch Rettungstransporte etwas entzerren.
Am 01.05.2015 wurden durch den

Am 01.05.2015 wurden durch den Stadtrat und auch das Zutun des Vizebürgermeisters Ionica die städtische Tötungsstation zu unserem Entsetzen wieder geöffnet. Die städtischen Hundefänger der Stadt Pitesti sind wieder mit einem Fahrzeug unterwegs und wieder werden Hunde außerhalb geschlossener Grundstücke eingefangen und erneut beginnt für diese Hunde das Martyrium.

Unsere Gespräche mit den Herren Vizebürgermeister blieben bislang erfolglos. Das Land Rumänien sähe nun einmal vor, dass jede Stadt über eine "Städtische Aufbewahrungsstation" verfügen muss. Die Hunde sollen dort bis zu einer Frist von 13 Tagen aufbewahrt und im Anschluss dessen adoptiert werden. Ist dies nicht der Fall, werden die Hunde getötet.



Von der einzig wirksamen Methode, die Zahl der ungewollten Hunde zu reduzieren, nämlich der Kastration aller freilebenden, und vor allem der Besitzerhunde, sind auch sie nicht zu überzeugen! Beide lehnten es ab und beziehen sich auf die Richtlinien der OIE = Weltorganisation für Tiergesundheit (befürwortet und gefördert von der EU), die das Töten der Hunde als eine von mehreren Möglichkeiten sieht, die Überpopulation von herrenlosen Straßenhunden zu minimieren und es jedem EU-Mitgliedsstaat selbst überlassen ist, welche Möglichkeit praktiziert wird. Das Tötungsgesetz ist nach wie vor gültig, lediglich die Anwendungsnormen sind suspendiert, bis es zu einer von oberster Instanz endgültigen Entscheidung kommt.

Wir werden uns nicht unterkriegen lassen, liebe Freunde, und weiterhin für diese Tiere einstehen. Bitte helfen Sie uns, dieses Versprechen den Wehrlosen gegenüber aufrechterhalten zu können.

16 17